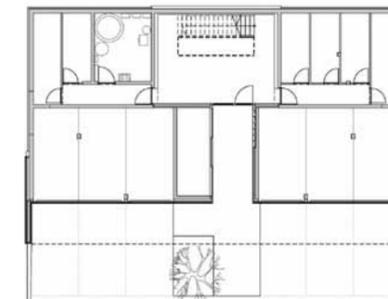




Fotos: Robert Fessler



Erdgeschoss Haus A



Obergeschoss Haus A

POESIE DES ALLTAGS

Dürfte man am Beispiel zeigen, wie der Alltag des Wohnbaus in Vorarlberg aussehen sollte, dann würde ein Besuch zu dieser Wohnanlage führen. In Größe und Form an den traditionellen Bauten des Bregenzerwaldes orientiert, finden zwei Baukörper zu einem überzeugenden Verständnis für ihren Ort, für seine anspruchsvolle Geländetopografie und für die Gesetzmäßigkeiten des Holzbaus. Zwei 3-Spänner-typen, von höchster handwerklicher Sorgfalt, bieten ihren BewohnerInnen einen Freisitz und einen Freiblick auf die Landschaft, wie sie in dieser Qualität nur wenige Einfamilienhäuser zu bieten haben. In der für Vorarlberg idealtypischen Art finden Handwerk, Ökologie und Architektur zu ihrer Einheit und generieren einen Mehrwert, eine Angemessenheit und Selbstverständlichkeit, wie man sie dem Bau- und Wohnalltag wünschen würde.

Bauherrschaft

Morscher Bau & Projektmanagement GmbH, Mellau

Planung

Architekten Hermann Kaufmann ZT GmbH, Schwarzach

Ausführung

Blank Holzbau GmbH, Sulzberg und Haller Bau GmbH, Sulzberg

Tragwerksplanung

zte Leitner ZT GmbH, Schröcken

Venstermacher

Tischlerei Oskar Beer GmbH, Au





Fotos: oa.sys baut gmbh



MASSTÄBLICHE WOHNANLAGE
 Bei dieser Wohnanlage ist es gelungen, 11 Mietwohnungen so auf zwei Baukörper zu verteilen, dass diese sich gut in den kleinmaßstäblichen Kontext integrieren. Die einzelnen Wohneinheiten überzeugen durch angenehm zonierte, private Außenräume sowie gut angeordnete und belichtete Wohnungen. Die gemeinsame Laubgangerschließung verbindet die beiden Gebäude, bietet Platz für Aufenthalt und Kommunikation und öffnet sich zum Innenhof. Der bestehende Hochstamm-Birnbaum im Hof bleibt erhalten und gibt diesem eine Sinnlichkeit, die von der Fassadengestaltung mit Lärchenschindeln unterstützt wird. Trotz der großen Anzahl an Wohnungen bleibt eine Individualität spürbar, die sich gut mit dem Gemeinschaftlichen eines Mehrfamilienhauses kombinieren lässt.



Bauherrschaft
 Werle Immobilien OG, Koblach
Planung
 architektur.terminal hackl und klammer, Rötis
Ausführung
 oa.sys baut gmbh, Alberschwende und Hinteregger Bau und Projektentwicklung GmbH, Bregenz
Tragwerksplanung
 zte Leitner ZT GmbH, Schröcken



Fotos: Darko Todorovic, Norman Radon



BEHUTSAM UND SORGFÄLTIG

Um den Ort der Begegnung und der Kultur der ca. 1000 Jahre alten Benediktinerpropstei in St. Gerold langfristig und wirtschaftlich zu stärken, war es notwendig, die historische Substanz zeitgemäß und respektvoll zu adaptieren. In den unterschiedlichsten Teilbereichen des Klosters wurden behutsame Eingriffe, Sanierungen und Einbauten für neue Nutzungen mit dem Material Holz beispielhaft vorgenommen. Sowohl die angemessene formale Haltung, als auch die handwerkliche Perfektion zeigt von einem gekonnten Umgang mit dem Material in Verbindung mit der Aufgabe. Nicht das laute, plakative Auf-sich-aufmerksam-Machen, sondern das leise Antworten auf die gestellten Fragen schufen ein stimmiges Gesamtkonzept, bereit für die nächsten 1000 Jahre.



Bauherrschaft

Kloster Einsiedeln, St. Gerold

Planung

Architekten Hermann Kaufmann
ZT GmbH, Schwarzach

Ausführung

Zimmerei Heiseler GmbH & Co. KG, Sonntag /
Kaspar Greber Holz- und Wohnbau GmbH,
Bezau / Jäger Bau GmbH, Schruns
und Tomaselli Gabriel Bau GmbH, Nenzing

Tragwerksplanung

M+G Ingenieure GmbH, Feldkirch und
merz kley partner ZT GmbH, Dornbirn

Venstermacher

Hartmann Fensterbau GmbH, Nenzing und
Tischlermeister Bischof KG, Thüringerberg



Fotos: Elmar Ludescher



GLÜCKLICHE TRANSFORMATION
 Dieses Betriebsbauwerk ist Beispiel einer dreifach geglückten Transformation: die der Landwirtschaft (von Milchwirtschaft zu Beerenanbau), jene der örtlichen Holzbauformen, und die einer Stadt mit dem Attribut »Gartenstadt«. Solcherart geglückte Übertragungen bringen das Potenzial und den Reichtum regionaler Geschichte und Tradition zu neuer Blüte. Leichtfüßig und elegant antwortet die neue Giebel-silhouette dem Altbestand und entzieht modischen und ideologischen Zuordnungen (Giebel-dach = reaktionär, Flachdach = fortschrittlich) jeden Boden. Der Ausbau reagiert in einer angemessenen Rustikalität und Pragmatik auf die konkrete Bauaufgabe Landwirtschaft und zeigt, in welcher Weise Landwirtschaftsbauten für den Holzbau gewonnen werden können.

Bauherrschaft
 Martin und Peter Winder, Dornbirn
Planung
 Architekten Elmar Ludescher und Philip Lutz, Bregenz
Ausführung
 Kaufmann Jürgen Holzbau, Dornbirn
Tragwerksplanung
 gbd Holding ZT GmbH, Dornbirn



Fotos: Carolin Hirschfeld



Ansicht Süden



Ansicht Westen



MODELLPROJEKT – NACHAHMUNG ERWÜNSCHT

Die aus einem Forschungsprojekt entstandene Modellschule in Diedorf überzeugt neben allen ökologischen und sozialgesellschaftlichen Themen in einem hohen Maße in ihrem klaren Bekenntnis zum Material Holz. Sowohl die Wahl der Konstruktion (Holzskelettbauweise), als auch die sensible Abstimmung der Materialien und deren elegant anmutenden Oberflächen beeindruckten in ihrer konsequenten Umsetzung und Detailausbildung. Differenzierte Raumsequenzen bilden aufgrund der gewählten Struktur eine unverwechselbare Atmosphäre für alle Nutzer und bleiben für zukünftig neue pädagogische Konzepte maximal flexibel und adaptierbar. Nachahmung bitte erwünscht.

Bauherrschaft

Landkreis Augsburg

Planung

Architekten Hermann Kaufmann ZT GmbH, Schwarzach und Florian Nagler Architekten, München

Ausführung

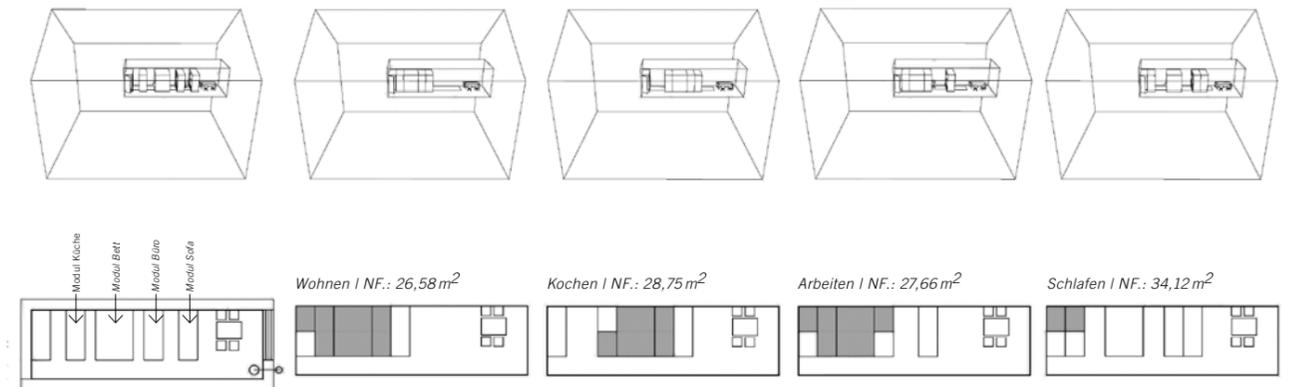
Kaufmann Bausysteme GmbH, Reuthe und Mayr-Melnhof Holz Reuthe GmbH

Tragwerksplanung

merz kley partner ZT GmbH, Dornbirn



Fotos: Angelo Roventa

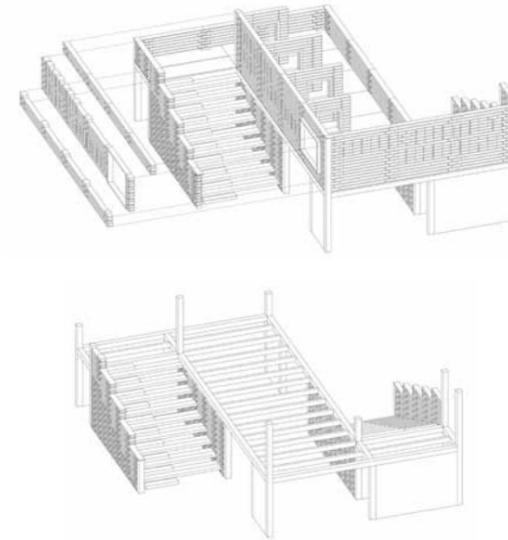


INNOVATIV UND ELASTISCH
Die Auseinandersetzung mit brachliegenden Wirtschaftsgebäuden findet in der ländlichen Umgebung im ganzen Alpenraum statt. Die Idee, diese mit „elastischen“ Wohneinheiten im Bestand auszustatten und so neues Leben einzuhauchen, ist erfrischend und innovativ. Durch die Verschiebbarkeit der einzelnen Nutzungseinheiten innerhalb der Boxen heben sich diese von herkömmlichen Modulbauten spielerisch ab. Zusammen mit dem innerhalb des Stadels entstandenen Zwischenraums als Gemeinschaftsbereich entsteht ein Mehrwert an Raum, der den Bestand mit einbezieht. Die Materialwahl der Box mit Rohbaumaterialien und Stroh widerspiegelt den temporären Charakter. Der Bestand wird aufgewertet, genutzt und das siedlungsnahen Ortsbild erhalten. Eine Idee, die es weiter zu verfolgen gilt.

Bauherrschaft
Architekt Angelo Roventa, Dornbirn
Planung
Architekt Angelo Roventa, Dornbirn
Ausführung
dr Holzbauer Dietmar Berchtold GmbH, Andelsbuch und
Tischlerei Künzler GnbR, Bizau



Fotos: atelier WEST68



ERFRISCHEND INTELLIGENT

Sehr logisch, aber in seiner Interpretation nicht selbstverständlich, präsentiert sich der Holzbau zum Thema „Vom Wald zum Holzhaus“. Wenig plakativ, vielmehr konstruktiv intelligent und räumlich interessant überzeugt der Messestand mit seinem als Rundgang ausgelegten Präsentationskonzept. Begleitet und geführt von frisch gefällten Tannenbäumen, vorbei an unbesäumten Klotzbrettern bis hin zu vierseitig gehobelten Brettern, werden dem Besucher diverse Informationen anschaulich nähergebracht und mit zusätzlichen Sinneserfahrungen (Riechen, Fühlen etc.) vertieft. Die entwickelte Struktur (Konstruktion) bleibt dabei unverändert und überzeugt so mit ihrer hohen Flexibilität und angenehmen Leichtigkeit.



Bauherrschaft

vorarlberger holzbau_kunst,
Landesinnung Holzbau WKV,
die Venstermacher und Vorarlbergholz

Planung

atelier WEST68, Wien

Ausführung

Martin Holzbau GesmbH & Co KG,
Dornbirn / Berchtold Holzbau GmbH
& Co KG, Wolfurt / Gerhard Berchtold
Zimmerei GmbH, Schwarzenberg
und Mayr-Melnhof Holz Reuthe GmbH

Tragwerksplanung

merz kley partner ZT GmbH, Dornbirn

Venstermacher

Tischlerei Kieber Johannes, Schruns /
Tischlerei Beer, Schnepfau / Tischlerei
Joachim Flatz, Egg / Tischlerei Oskar Beer, Au
und Längle Tischlerei GmbH, Götzis